



Klima- und immissionsökologische Funktionen im Stadtgebiet Trier

Planungshinweise Stadtklima

Prognose 2025 Plan-Fall

Legende

Grün- und Freiflächen

Hohe stadtklimatische Bedeutung

Kaltluftentstehungsgebiete mit Zuordnung zu belasteten Siedlungsräumen. **Hohe Empfindlichkeit** gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren gegenüber bebauten Randbereichen, Emissionen reduzieren.

Mittlere stadtklimatische Bedeutung

Kaltluftentstehungsgebiete mit Zuordnung zu Siedlungsräumen mit günstigem Kleinklima. **Mittlere Empfindlichkeit** gegenüber Nutzungsintensivierung. Luftaustausch mit der Umgebung erhalten. Bei nutzungsintensivierenden Eingriffen Baukörperstellung beachten sowie Bauhöhen möglichst gering halten.

Geringe stadtklimatische Bedeutung

Freiflächen mit geringem Einfluss auf Siedlungsgebiete und/oder unbedeutender Kalt-/Frischlufthproduktion. **Geringe Empfindlichkeit** gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßvolle Bebauung, die den lokalen Luftaustausch nicht wesentlich beeinträchtigt, ist möglich.

Siedlungsräume

Wirkungsbereich der autochthonen Strömungssysteme innerhalb der Bebauung

Gute Durchlüftung; überwiegend **geringe bis keine** bioklimatische Belastung.

Klimatisch günstige Siedlungsräume

Klimatisch sehr günstige Siedlungsfläche; **hohe Empfindlichkeit** gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren und weiterer Verdichtung.

Klimatisch günstige Siedlungsfläche; **hohe Empfindlichkeit** gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren und weiterer Verdichtung.

Belastungsbereiche

Siedlungsräume mit **geringer, in Einzelfällen mäßiger** bioklimatischer Belastung. **Hohe Empfindlichkeit** gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entsiegelung und ggf. Begrünung der Blockinnenhöfe.

Siedlungsräume mit **mäßiger, in Einzelfällen hoher** bioklimatischer Belastung. **Sehr hohe Empfindlichkeit** gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entsiegelung und ggf. Begrünung der Blockinnenhöfe.

Potenzielle verkehrsbedingte Luftbelastung der Siedlungsräume entlang von Hauptverkehrsstrassen

NO_x-Konzentration > 40 µg/m³ während einer austauscharmen Wetterlage

Luftaustausch

Abgrenzung der Kaltluftzugsgebiete

Kaltluftleitbahnen mit hoher Bedeutung

Luftaustausch zwischen Kaltluftentstehungsgebieten und belasteten Siedlungsräumen. Vermeidung baulicher Hindernisse, die einen Kaltluftstau verursachen könnten. Bauhöhe möglichst gering halten, Neubauten längs zur Luftleitbahn ausrichten, Randbebauung möglichst vermeiden, Erhalt des Grün- und Freiflächenanteils.

Kaltluftleitbahnen mit mittlerer Bedeutung

Luftaustausch zwischen Kaltluftentstehungsgebieten und belasteten Siedlungsräumen. Vermeidung baulicher Hindernisse, die einen Kaltluftstau verursachen könnten. Bauhöhe möglichst gering halten, Neubauten längs zur Luftleitbahn ausrichten, Randbebauung möglichst vermeiden, Erhalt des Grün- und Freiflächenanteils.

Gewässer

Straßenfläche

Gleisfläche

Siedlungsfläche der Nachbargemeinden

Höhenlinie (50 m-Abstand)

Stadtgrenze Trier

Auftraggeberin:

TRIER

Stadt Trier
Stadtplanungsamt
Am Augustinerhof,
Verwaltungsgebäude I
54290 Trier

Bearbeitung:

GEO-NET
Umweltconsulting GmbH

GEO-NET
Umweltconsulting GmbH
Große Pfahlsr. 5a
30161 Hannover

Maßstab: 1 : 30 000

* Der potenziellen verkehrsbedingten Luftbelastung liegen die mit FITNAH für eine austauscharme Wetterlage modellierten Stickstoffdioxid-Immissionen zugrunde (Szenario 2025 Prognose-Plan, Berechnungsgrundlage HBEFA 3.2 Stand 2014).

Hannover, Dezember 2014